Projektstandorte

Das MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern wird seit 2008 an mittlerweile 24 Standorten umgesetzt:

- Aschaffenburg
- Region Allgäu-Bodensee
- Augsburg
- Bamberg
- Bayreuth
- Coburg
- Dillingen a.d. Donau
- Garmisch-Partenkirchen
- Hof
- Ingolstadt
- Kaufbeuren
- Kitzingen
- Landsberg am Lech
- Landshut
- Memmingen
- München
- Nürnberg
- Passau
- Regensburg
- Schwabach
- Schweinfurt
- Straubing
- Weilheim-Schongau
- Würzburg

Förderer, Träger, Kontakt

Förderer

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Landesinitiative „Gesund.Leben.Bayern“

MSD Sharp & Dohme GmbH

Träger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
MiMi-Zentrum für Integration in Bayern
Zenettiplatz 1 | 80337 München
Telefon: 089 52035959
E-Mail: bayern@mimi.eu

www.mimi.bayern

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

Impressum
Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München
Bildnachweis: istock/Juanmonino, istock/Deagreez, istock/serts, istock/Circle Creative Studio
Stand: August 2025
© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

MiMi Das Gesundheitsprojekt Mit Migranten für Migranten in Bayern

Gesund.Leben.Bayern.

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern

Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

Hintergrund

„MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., das in Kooperation mit zahlreichen Standortprojektpartnern bayernweit durchgeführt wird. Es wird im Rahmen der Initiative „Gesund.Leben.Bayern.“ vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert und durch das Unternehmen MSD Sharp & Dohme GmbH unterstützt.

Das MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern verfolgt das Ziel, durch kultursensible und mehrsprachige Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Personen mit Migrationsgeschichte zu fördern. Dazu identifiziert, schult und aktiviert das Projekt bereits gut integrierte Migrantinnen und Migranten als interkulturelle Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren. Nach der Ausbildung informieren unsere MiMis innerhalb ihrer migrantischen Gemeinschaften durch muttersprachliche Veranstaltungen zu Gesundheit und Vorsorge. Neben Funktion und Aufbau des deutschen Gesundheitssystems klären sie über weitere Themen wie Impfschutz, Kindergesundheit, Frauengesundheit, Diabetes oder Gesundheit und Pflege im Alter auf.

Folgende Standortprojektpartner setzen das MiMi-Projekt vor Ort um:
Stadt Aschaffenburg | Haus International e.V. Kempten | Stadt Bamberg | Landratsamt Bamberg – Fachbereich Gesundheitswesen | Stadt Bayreuth | Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V. | Landratsamt Dillingen a.d. Donau | Landratsamt Garmisch-Partenkirchen | VHS Hofer Land | Stadt Ingolstadt | Netzwerk für Arbeit und Sozialbelange – NefAS e.V. | Arbeitskreis Asyl Kaufbeuren | Landratsamt Kitzingen | Landratsamt Landsberg am Lech | Haus International Verband für interkulturelle Bildung, Begegnung und Beratung e.V. | Stadtteilbüro Memmingen Ost | Bellevue Dolmetscherservice gGmbH | Stadt Regensburg | Stadt Schwabach | Interkulturelles Begegnungszentrum für Frauen e.V. in Schweinfurt | Stadt Straubing | Landratsamt Weilheim-Schongau | Stadt Würzburg

Projektbausteine

Schulung und Fortbildung interkultureller MiMi-Mediatorinnen und -Mediatoren

An den Projektstandorten werden in 50-stündigen Grundausbildungen interkulturelle MiMi-Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren ausgebildet. Neben der Vermittlung von Aufbau und Angeboten des Gesundheitswesens und Präventionsthemen werden methodische Kenntnisse zur Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen vermittelt. Die Schulung schließt mit einer Praxisübung ab. Zusätzlich werden jährliche Spezialisierungsschulungen zu weiteren Gesundheitsthemen an den Standorten angeboten.

Themen des MiMi-Gesundheitsprojektes sind u.a.:

- Das deutsche Gesundheitssystem
- Impfschutz
- Diabetes
- Vorsorge und Früherkennung
- Psychische Gesundheit
- Familienplanung und Schwangerschaft
- Onkologie
- HPV-Impfung
- Herzinfarkt
- Wechseljahre

Gesundheitskampagne mit Infoveranstaltungen

Die ausgebildeten Mediatorinnen und Mediatoren führen mehrsprachige Veranstaltungen durch und informieren innerhalb ihrer Community kultursensibel über Gesundheitsversorgung und Präventionsangebote in Deutschland. MiMi-Informationsveranstaltungen finden beispielsweise in Kultur- und Migrantenvereinen, Bildungseinrichtungen und Nachbarschaftstreffs in verschiedenen Sprachen wie:

- Albanisch
- Arabisch
- Bosnisch/ Serbisch/ Kroatisch
- Bulgarisch
- Dari
- Englisch
- Farsi
- Französisch
- Griechisch
- Italienisch
- Kurdisch
- Paschto
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Russisch
- Spanisch
- Türkisch

statt.

Projektbausteine

Mehrsprachiges Material

Den MiMi-Mediatorinnen und -Mediatoren werden für die Durchführung von Informationsveranstaltungen mehrsprachige Präsentationen, Handreichungen und Wegweiser zur Verfügung gestellt. Wegweiser werden auch im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen und von Gesundheitsdiensten an Migrantinnen und Migranten übergeben.

Bisher wurden in Bayern u.a. Wegweiser und Handreichungen zu Vorsorge und Früherkennung, Gesundheitswesen, Gesundheit und Pflege im Alter, Diabetes, Impfschutz, Depression, Sucht, Hospiz- und Palliativversorgung und Trauma verbreitet. Die Wegweiser können über das MiMi-Bestellportal (www.mimi-bestellportal.de) bezogen werden.

Darüber hinaus entwickelte das MiMi-Projekt mehrsprachige Online-Guides zu den Themen Gesundheitswesen, Onkologie, HPV-Impfung, Lebergesundheit und Hepatitis C, Bildung und Schule, Impfschutz, Herzinfarkt, Diphtherie, Tuberkulose und FGM (weibliche Genitalverstümmelung), die für die Nutzung mit Smartphones und Tablets optimiert sind.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Das MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern leistet mit Pressearbeit, Newslettern, Veröffentlichungen, Fachtagungen sowie dem MiMi-Bestellportal eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Die enge Kooperation mit Einrichtungen für Gesundheit, Soziales, Integration, Bildung und Wissenschaft sorgt für eine weitreichende Vernetzung und Kooperation.

Evaluation und Qualitätssicherung

Alle Maßnahmen des MiMi-Gesundheitsprojektes Bayern werden umfassend evaluiert. Fortlaufende Projektevaluation, Nachhaltigkeitsuntersuchungen und Qualitätssicherung ermöglichen eine Anpassung der MiMi-Maßnahmen an aktuelle Bedürfnisse der migrantischen Gemeinschaften und Projektpartner in Bayern.